

Der Schlierbacher Absolvent

Mitteilungsblatt des Absolventenverbandes der
Landwirtschaftsschule Schlierbach



Einladung zum Absolventenfrühschoppen am So., 17. Juni 2012, LFS Schlierbach

Inhalt der Absolventenzeitung 1/2012

Aus der Schule, Abschlussarbeiten.....	2
Themen der Abschlussarbeiten 2012.....	3
Ausbildung zum Biomasse-Bioenergie-Facharbeiter	4
Blockseminare, Absolventenball 2012	5
24 neue GeflügelwirtschaftsfacharbeiterInnen	6

Absolventenfrühschoppen, Jungimker	7
Geburt beim Rind, Holzmoar, Todesfälle	8
Biogas GmbH Molln - Absolventenportrait	9
Absolventen im MR - Portrait, Jobangebot	10
Jobs beim MR Kremstal-Windischgarsten	11
Impressum	12

Wie schnell doch die Zeit vergeht

Wie jedes Jahr gestaltet unser Religionslehrer, Mag. Josef Preundler, einen festlichen Adventabend. Die Damen des Hauses schmücken die von Ing. Max Gala spendierte Tanne. Die Schüler stellen die selbst gebaute und gebastelte Krippe auf. Die Schüler der Schulmusik geben feierliche Weisen zum Besten. Josef Preundler sucht passende Texte und Bilder. Internatsleiter Martin Faschang ehrt die erfolgreichen Teilnehmer an verschiedenen Wettspielen im Advent. Die Küche stellt duftenden Punsch und köstliche Kekse bereit, die den feierlichen Rahmen komplettieren.

Es scheint auch noch nicht lange her, dass Schüler und Lehrer ihr Können als Eisschützen unter Beweis stellten.



Ernst Edlinger, Vorderstoder; Herwig Antensteiner, Vorderstoder; Stefan Reindl, Micheldorf (v.l.n.r.)



Eisstockpartie der Abendschüler



Lukas Schiefermair, Kematen; MR-GF Gottfried Straßmayr, David Rieser, Spital/P.; Martin Meindlhumer, Oftring

Der Ball ist wieder vorbei, die Sonne zeigt wieder ihre Kraft und pünktlich zu Frühlingsbeginn wird das schuleigene Badebiotop eröffnet (u.).

Im Obstgarten der Schule wird bei einem Wühlmauseminar des Maschinenringes den Schadnagern der Kampf angesagt (li.).

Bericht: Franz Pilz
Fotos: Franz Braunsberger

Carolin Donat, Nußbach; Hubert Seebacher, Inzersdorf; Julian Prieler, Schlierbach, und Leopold Lehner, Thalheim, eröffneten am 21. März das schuleigene Badebiotop (v.l.n.r.)



Abschlussarbeiten 2012

Bereits in den ersten Wochen nach Beginn des dritten Schuljahres überlegt sich jeder Schüler der Abschlussklassen ein Thema für seine Abschlussarbeit und sucht sich einen Betreuungslehrer. Es wird dann ein Konzept erstellt und mit dem Lehrer besprochen. Anschließend wird die Arbeit ausgearbeitet und nach einer Zwischenkontrolle am Ende des ersten Semesters in gebundener Form zur Beurteilung abgegeben.

Parallel dazu erstellt jeder Schüler eine Präsentation, die dann vor einer Kommission vorgetragen wird.

Zum Abschluss gehört auch je eine Klausurarbeit in Deutsch und Betriebswirtschaft (einschließlich Wirtschaftskunde), ein Fachgespräch in einem selbst gewählten Fachgegenstand und ein Prüfungsgespräch in englischer Sprache. Dieser Abschlussteil ist ein wichtiger Beitrag zur Persönlichkeitsbildung unserer Schüler.

Auch heuer haben sich wieder drei Schüler, nämlich Raphael Buchberger, Igmarr Prohaska und Schulsprecher Stefan Rath (Fotos: S. 3, re. v.o.n.u.) dazu entschieden, ihre schulische Ausbildung an einer höheren landwirtschaftlichen Lehranstalt fortzusetzen, mit dem Ziel, dort die Matura abzulegen.

(Fortsetzung Seite 3)

Bericht u. Fotos: F. Braunsberger

Volkskulturtage

der öö. Landjugend an unserer Schule vom 24. - 26. Februar. Geleitet von Daniela Kerbl aus Wolfern und Johann Diwold aus Ried/R. verbrachten 120 junge Leute aus ganz Oberösterreich ein geselliges, schönes und lehrreiches Wochenende.

Am Programm stand Volkstanzen, Improvisationstheater, G'stanzi dichten und singen, Schuhplattln, Brauchtumsspiele. (Foto: Landjugend)

AV-Vorstandsmitgl. Matthias Traunbauer (l.)



Themen der Abschlussarbeiten 2012

3aLW 2011/12

Vorname Familienname

Benedikt Aitzetmüller
 Josef Arthofer (u. li.)
 David Michael Buchberger
 Raphael Buchegger (re.o.)
 Matthias Dilly
 Jürgen Dutzler
 Stefan Ebner
 Thomas Fellingner
 Robert Frischmuth
 Paul Glinsner
 Matthias Großbichler
 Franz Gurtner
 Michael Hamdan
 Peter Hinterplattner
 Hubert Hinterwirth
 Manuel Hofstätter
 Lukas Holzleithner
 Andreas Michael Holzner
 Martin Leopold Hörtenhuber
 Robert Maderthaler
 Martin Prenninger
 Ingmar Prohaska (re.m.)
 Wolfgang Schabenreithner
 Christoph Hubert Stadler
 Lukas Stadlhuber

Ing. Michael Kienberger

Thema Abschlussarbeit

Ferkelaufzucht
 Photovoltaik
 Direktvermarktung
 Nahwärme
 Holzbringung
 Mährescher
 Silage - Grundfutterkonservierung
 Mähtechnik
 Rundballenpressen
 Körnermais
 Kuhkomfort
 Klimawandel
 Erdbeere
 Funktionelle Klauenpflege
 Durchforstung
 Technik und Unfallverhütung im Wald
 Forstschädlinge
 Windenergie
 Kälberaufzucht
 Mulchsaat und Direktsaat
 Apfelsaferzeugung
 Kompost
 Aufforstung und Verjüngung
 Durchforstung
 Körner- und Silomais

Betreuungslehrer

FL Faschang
 FL Stummer
 FL Braunsberger
 FL Stummer
 FL Kienberger
 FL Söllradl
 FL Wieser
 FL Söllradl
 FL Söllradl
 FL Eder
 FL Wieser
 FL Preundler
 FL Mörwald
 FL Wieser
 FL Kienberger
 FL Kienberger
 FL Kienberger
 FL Stummer
 FL Wieser
 FL Eder
 FL Mörwald
 FL Zwicklhuber
 FL Kienberger
 FL Kienberger
 FL Eder



3bLW 2011/12

Andreas Egger
 Stefan Hackl
 Martin Hagmüller
 Johannes Hillinger
 Markus Humpl
 David Klinglmair
 Patrick Klinglmair
 Florian Klinglmayr (u. re.)
 Andreas Klinser
 Christian Mitterhauser
 Florian Josef Pinsel
 Stefan Rath (re. u.)
 Michael Reiter
 Markus Riesenhuber
 Jakob Nikolaus Schmid
 Gerald Schmied
 Philipp Schober
 Markus Daniel Sitter
 Augustin Stögermayr
 Florian Sturl
 Alexander Wahl-Forster
 Johannes Zeilinger

Dietmar Bergmair

Hühnermast
 Fruchtbarkeit beim Rind
 Ferkelverluste senken
 Wasserstofftraktor
 Weidehaltung beim Milchvieh
 Fütterung in der Trockenstehzeit
 Zuckerrübe
 Trockenheit im Ackerbau
 Holzrückung im Steilgelände
 Körnermais
 Krankheiten und Parasiten beim Schaf
 Zukunft ohne Pflug
 Bäuerliche Hackguterzeugung
 Eutergesundheit
 Biologische Milchviehfütterung
 Direktvermarktung
 Putenmast
 Mutterkuhhaltung
 Biologisch Imkern
 Raps
 Futtererntetechnik im Grünland
 Gruppenhaltung Schweine

FL Braunsberger
 FL Wieser
 FL Faschang
 FL Miglbauer
 FL Wieser
 FL Wieser
 FL Bergmair
 FL Bergmair
 FL Kienberger
 FL Bergmair
 FL Donat
 FL Bergmair
 FL Stummer
 FL Wieser
 FL Faschang
 FL Braunsberger
 FL Braunsberger
 FL Donat
 FL Faschang
 FL Bergmair
 FL Söllradl
 FL Faschang



Biomasse- und Bioenergiefacharbeiterausbildung 2012

Die Teilnehmer des Ausbildungslehrgangs bringen sehr viel Interesse mit und fordern somit die Trainer enorm. Die intensivste Phase des Unterrichtes ist vorbei und die Teilnehmer machen sich ans Erstellen ihrer Abschlussarbeiten. Die Ausbildung umfasst 250 Einheiten. Die Produktion von Biomasse und die Weiterverwertung in Form von Wärme, Strom oder auch Treibstoff stehen im Mittelpunkt. Die Absolventen sind wichtige Multiplikatoren in ihren Gemeinden und, so wie es sich heuer wieder zeigt, oftmals schon sehr tief zum Beispiel als Betreiber von Biomasseheizwerken mit der Thematik vertraut.

Stimmen der Teilnehmer:

Gerald Mißbichler, Molln (o.re.; li.):

Ich mache diese Ausbildung, da erneuerbare Energie zukünftig eine bedeutendere Rolle zukommen wird und sich für unseren landwirtschaftlichen Betrieb ein weiteres Standbein ergeben kann.

Besonders interessant ist für mich die Anlagentechnik, die Hackgutd Trocknung und die Hackschnitzelbereitstellung.

Bernhard Schwarzenlander, Weyregg (u.li.; vorne l.v.re.):

Durch diese Ausbildung zum Biomassefacharbeiter verstehe ich die Zusammenhänge von Theorie und Praxis besser und habe somit bessere Voraussetzungen für die Umsetzung am eigenen Betrieb. Einen besonderen Schwerpunkt stellt für mich die forstliche Biomasseproduktion dar. Als Mitbetreuer und Lieferant von Hackgut für

eine Nahwärmanlage bin ich bereits jetzt sehr stark in unserer Heimatgemeinde eingebunden.

Besonders interessant ist für mich die vielfältige Nutzung und Anwendung von erneuerbarer Energie (z.B. Photovoltaik und feste Biomasse etc.).

Für die Energieversorgungssicherheit wird in Zukunft ein „Energimix“ aus vielen Quellen notwendig sein.

Matthias Traunbauer, Vorchdorf (u.li.; vorne 2.v.li.):

Durch meinen Beruf im Bereich forstlicher Biomasse hat mich dieser Lehrgang sehr angesprochen. Ich denke, dass die Bereitstellung von Biomasse noch wichtiger werden wird.

Ich bekomme hier einen Einblick in den Themenbereich erneuerbare Energie. Auch die Grundlagen für mein Mikronetzwerk und die Preisfindung für die mögliche Energiebereitstellung erhalte ich in dieser Ausbildung.

Hans Miglbauer, LWS Schlierbach:

Bereits im zweiten Jahr zeigt es sich, dass sich auch die Trainer in dieses Thema verstärkt einarbeiten. Ich konnte in diesem Winter an einem Spezialseminar für Biomasseheizungen teilnehmen. Sowohl inhaltlich als auch im Bereich der Vernetzung mit Fachleuten habe ich besonderen Nutzen daraus gezogen.



Neuer Lehrgang

Im Herbst 2012 starten wir mit einem neuen Ausbildungslehrgang.

Zielgruppe

Land-/forstw. Facharbeiter und Meister, Fachschulabsolventen der Fachrichtung Land- u. Forstwirtschaft Absolventen mit einer gleich- oder höherwertigen, abgeschlossenen Fachausbildung

Ausbildungsumfang:

250 Stunden (1 - 2 Abende während der Woche bzw. Blöcke an Wochenenden)

Kosten:

Der Schulbesuch ist grundsätzlich kostenlos. Es fallen lediglich Exkursions- und Lehrmittelbeiträge an.

Informationen und Anmeldung

bei Dir. Franz Pilz, Laurenz Stummer und Hans Miglbauer:

Telefon: 07582/81223 DW 12 (Pilz) oder 0676/6484986 (Miglbauer) oder lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at Siehe auch: www.landwirtschaftsschule.at

Anmeldeschluss: 15. Juni 2011

Bericht und Fotos: Hans Miglbauer

Im Zuge einer gemeinsamen Exkursion besuchten die Teilnehmer der Ausbildungskurse Schlierbach und Waizenkirchen die Biogasanlage Engerwitzdorf (u.li./o.re.) und das Zentrum Umwelt in Freistadt (u.re.)



Blockseminare

Von 30. Jänner bis 17. Februar 2012 wurden in 11 Landwirtschaftsschulen Oberösterreichs wieder insgesamt 52 „externe Blockseminare“ für die SchülerInnen der Abschlussklassen angeboten. Im Zuge dieser Ausbildung besuchen SchülerInnen je nach Interessensgebiet auch Seminare an anderen Schulen.

10 Blockseminare in Schlierbach

Rund ein Fünftel aller Seminare wurden an unserer Schule abgewickelt.

152 Schülerinnen und Schüler besuchten mit viel Engagement folgende Blockseminare in Schlierbach:

- Landw. Direktvermarktung
- Biogas
- Laubholz
- Mutterkuhhaltung
- Schafe und Ziegen
- Obst - Saft - Most - Schnaps
- Heizen mit Holz
- Technik im Ackerbau
- Geflügelhaltung
- Jagd

Ein besonderes Highlight für die vielen jungen Gäste ist immer wieder das gute Essen an unserer Schule.

Absolventenball 2012

Der Ball, veranstaltet mit der Partnerschule Kleinraming, war wieder ein voller Erfolg.



Die Schulsprecher Christina Schickmair (m.) aus Kleinraming und Stefan Rath (l.) aus Schlierbach begrüßten charmant die zahlreichen Ehrengäste: LABg. Franz Schillhuber, BBK-Obm. Bgm. Franz Karlhuber, BKK-Dienststellenleiter DI Franz Schillhuber, Bezirksbäuerin Edeltraud Huemer (Bez. Steyr), Bürgermeisterin Katharina Seebacher (Schlierbach) sowie die Vertreter der Genossenschaften, Maschinenringe, ...

Obmann-Stv. Johann Braunsberger eröffnete den Ball im Namen des Absolventenverbandes.

Für Stimmung auf der Tanzfläche sorgte in bewährter Weise die Gruppe „Grands Filous“.



Die Mitternachtseinlage gestalteten die Schuhplattler der Landjugend Maria Neustift unter Leitung von Andreas Hinterleitner.

Tombola

1. Preis: Solo Motorsäge, gespendet von Solo Mair, Schlierbach, gewann Markus Kleinhagauer aus Grünburg (u. r. mit FL Martin Wieser)
2. Preis: Stierkalb von Fam. Fellingner, Ternberg, gewann Lukas Hörtenhuber aus Vorchdorf
3. Preis: Maissiloballen von Fam. Schaumberger, Vorchdorf, gewann Elisabeth Miglbauer aus St. Konrad
4. Preis: Rehbockabschuss von Gerald Reindl, Micheldorf; der Gewinner ist bis jetzt unbekannt.

200 weitere Fotos gibt es auf:
www.landwirtschaftsschule.at

Rinderversteigerung und Landtechnik

Am Dienstag, den 20. März, besuchten die Schüler der 2. Klassen die Rinderversteigerung in Wels. Begleitet wurden sie von FL Martin Wieser und FL David Sieghartsleitner.

Rinderversteigerung in Wels

Johannes Penz (Zucht- und Betriebsberater) erklärte uns den Ablauf der Absatzveranstaltung von der Anlieferung über die Körung bis zur Versteigerung im Ring. Mit großem Interesse wurde die Versteigerungen der Tiere verfolgt.

Besuch der Fa. Pöttinger

Nach einer kleinen Mittagspause ging unsere Fahrt weiter zum Landmaschinenhersteller Pöttinger in Grieskirchen. Dort durften die Schüler nicht nur die fertigen Maschinen erleben sondern auch deren Produktion in den Hallen der Fabrik. Zum Schluss wurden wir in der Kantine auf einen kleinen Imbiss eingeladen.

Bericht und Foto: Martin Wieser



Was war los an der Schule?

- 9.1. LFA Geflügelfacharbeiterkurs
- 9.1. IGV Vorstandssitzung
- 27.1. Schul- und Absolventenball
- 13.1. Information der Hagelversicherung
- 1.2. LFI Fortbildung AK Milchvieh
- 2.2. Vorstandsbesprechung der Milchschaftzüchter
- 6.2. Information für Biomassefacharbeiter
- 15.2. LFI Fortbildung AK Milchvieh
- 15.2. Fortbildung „Die Geburt beim Rind“ mit Tierarzt Dr. Vinzenz Loimayr
- 23.2. LFI Fortbildung für Biobauern
- 24.-26.2. Landjugend Wochenendseminar „Pack mas“
- 27.2. LFI Tiergesundheitsdienst Rind
- 28.2. LFI: TGD Schwein
- 29.2. LFI Mischtechnikkurs
- 2.3. LFA Meisterprüfungsklausur
- 2.3. LKV Fortbildung für Kontrollassistenten
- 5.3. ECDL Prüfung
- 5.3. LFI Fortbildung Arbeitskreis Ferkelproduktion
- 23.3. Berglandmilch Information
- 27.3. MR: Wühlmausfangkurs
- 3.4. Landjugend, Fortbildung der Bezirksfunktionäre
- 11.4. Vorstandssitzung des Absolventenverbandes
- 12.4. Landjugend „Chance Ländlicher Raum“ mit LABg. Josef Ober, Vulkanland
- 15.4. Landjugend 4er Cup
- 23.4. LFA Meisterprüfung

Neuer Ökonomierat

Franz Eigner, „Weindl in der Wies“, aus Wolfern, Obmann der Lagerhausgenossenschaft Traunviertel, erhielt vom Bundespräsidenten den Titel Ökonomierat verliehen, der von Bundesminister Berlakovich überreicht wurde. Wir gratulieren.

Foto: BMLFUW/Robert Strasser



24 neue Geflügelwirtschaftsfacharbeiter/innen

In den letzten Jahren erfreuen sich Geflügelfacharbeiter- und Meisterkurse einer immer größer werdenden Beliebtheit.

Vom Geflügelwirtschaftsfacharbeiterkurs mit 25 Damen und Herren haben 24 Teilnehmer die schriftlichen bzw. mündlichen Prüfungen am 22. und 23. März abgelegt. Zur Freude aller Beteiligten konnte die „Weiße Fahne“ gehisst werden. Die Teilnehmer erzielten mit 4 ausgezeichneten, 11 guten Erfolgen und 9 Bestanden ein achtbares Ergebnis. Lobend erwähnt darf werden, dass die Kursteilnehmer sehr diszipliniert, fachlich interessiert und darüber hinaus auch vom persönlichen Umgang innerhalb der Gruppe und auch bezogen auf die Organisatoren und Lehrkräfte ein sehr gutes Erscheinungsbild abgaben.

Neben der fachlichen Weiterbildung soll auch das geflügelinterne Netzwerk gepflegt werden. Diese Kurse tragen auch dazu bei, für das spätere Berufsleben, für die Betriebsführung wertvolle Kontakte (bis hin zu Freundschaften) zu knüpfen. Dieser bundesländerüberschreitende Kurs wurde von der LFA Steiermark abgewickelt. Alt bewährt sind auch unsere Kursstandorte Hatzendorf und Schlierbach.

Unser Dank gilt Arge Huhn & Co, dem Obmann Dir. Dr. Dipl. Ing. Herbert Oberecker und für die Direktabwicklung vor Ort Herrn Dipl. Ing. Johann Oswald. Gesamtorganisiert und

Bester Fleischerlehrling

Lukas Artmayr aus Schlierbach, Abs.-Jg. 2010, gewann am 16. April 2012 den ö. Lehrlingswettbewerb der Fleischer.

Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Erfolg beim Bundesentscheid.



Foto: cityfoto.at, Michaela Schöllner

abgewickelt in bewährter Manier hat den Facharbeiterkurs Arge Huhn & Co Geschäftsführer Ing. Max Gala, der sich wie immer sehr bemühte, eine perfekte Organisation zu gewährleisten. Die Facharbeiterbriefe wurden vom Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Steiermark ÖR Johann Resch überreicht.

Allgemeiner Tenor aller Festredner war der Hinweis auf die weiterführende Möglichkeit, auch die Ausbildung zum/zur Geflügelwirtschaftsmeister/in in Angriff zu nehmen. Geschäftsführer Ing. Gala stellte in Aussicht, dass ab 2014 wieder eine Meistersausbildung geplant sei.

Bericht und Foto: Martin Mayringer

Die neuen Geflügelwirtschaftsfacharbeiter/innen mit Dir. DI Dr. Herbert Oberecker, Ing. Johann Oswald, Ing. Max Gala und Ing. Martin Mayringer (vorne v.l.n.r.)



Aktive Jungimker

Im Freigegegenstand Bienenhaltung, der jedes Jahr stattfindet, wird den daran teilnehmenden Schülern viel Wissenswertes über diese für alle so wichtigen Insekten vermittelt.

Im 1. Semester standen dabei theoretische Grundlagen im Vordergrund.

Jetzt im 2. Semester, wo sich ein Bienenvolk dementsprechend entwickelt (bis zu ca. 70.000 Bienen/Volk), findet der Praxisteil direkt an Bienenständen statt. Die erste Frühjahrskontrolle eines Bienenvolkes, die Erweiterung mit Mittelwänden, das Aufsetzen von weiteren Zargen, Honigschleudern, Ablegerbildung etc. sind nur einige Tätigkeiten, die von den Schülern durchgeführt werden. Auch die Scheu vor diesen doch manchmal stechenden Nützlingen soll gemindert werden.

Im April wurden 15 vollständige Bienenbauten von den Schülern in der schuleigenen Tischlerei gebaut. Diese müssen jetzt von Bienen besiedelt werden. Dazu werden **erfahrene Imker gesucht und gebraucht**, die diesen Jungimkern Bienenvölker zur Verfügung stellen und sie in der weiteren Betreuung dieser Völker bestens unterstützen! Nur so wird es möglich sein, die Jugend für die Imkerei zu begeistern, um das Nachwuchsproblem in der Imkerei abzuschwächen.

Jakob Staudinger und Georg Fischer aus Grünau wirken auch bei einem Informationsfilm über Bienenhaltung mit, der auf YouTube.com zu sehen ist: **bee-master-company** in die Suchmaschine eingeben und Videos auswählen.

Franz Popp

Fotos: Franz Braunsberger

Wolfgang Spitzbart, Kirchdorf; FL Franz Popp, Simon Moser, Scharnstein; Georg Fischer, Grünau; Carolin Donat, Nußbach; Bernhard Polterauer, Sierning; Dietmar Huemer, Inzersdorf; Martin Rankl, Pettenbach (v.l.n.r.)



Großer Frühshoppen des Absolventenverbandes - ein Fest für die ganze Familie am Sonntag, 17. Juni 2012, LFS Schlierbach

9.00 Uhr **Gottesdienst** in der Stiftskirche Schlierbach

10.30 Uhr **Jahreshauptversammlung** des Absolventenverbandes parallel Kinderprogramm, Hüpfburg, Spiele, Bauernhofeis
anschl. **Frühshoppen**: Begrüßungstrunk für die Damen.

Das Absolventenblasorchester unterhält euch musikalisch

12.00 Uhr **Mittagessen für die jubilierenden Jahrgänge im Speisesaal**
Der 50-, 55- sowie der 60-jährige Absolventenjahrgang und die Absolventen älterer Jahrgänge sind vom Absolventenverband zum Mittagessen im Speisesaal der Schule eingeladen.

Wir laden Musiker ein, im Absolventenblasorchester mitzuspielen.

Bitte melde dich unter 07582/81223; Mail: lwbf-schlierbach.post@ooe.gv.at und gib bitte auch dein **Instrument** an.

Kapellmeister Georg Rapperstorfer wird dann mit dir Kontakt aufnehmen.

Der Absolvententag wurde von Freitag auf Sonntag verlagert, um auch jüngeren Absolventen und ihren Familien die Teilnahme an diesem Fest zu ermöglichen.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Frühjahrszeit ist Pflanzzeit

Auch heuer organisierte FL Josef Mörwald für unsere Schüler und Schülerinnen wieder einen gemeinsamen Einkauf von Obstbäumen.

Florian Mayr (r.) aus Ried/Tr. setzt einige von rund **300 Obstbäumen**, die zusätzlich unsere Landschaft zieren und in absehbarer Zeit gutes Obst für hervorragende Mäste und Säfte liefern werden.



Hermann Putz, St. Ulrich; Jakob Staudinger, Grünau; Patrick Plass, Waldneukirchen; Lukas Wolfschwenger, Sierning, und Thomas Schachner-Nedherer, Allhaming, genießen die Frühlingssonne auf dem selbstgebauten Sunnbankerl (v.l.n.r.)



Die Geburt beim Rind

„Man muss in der Geburtshilfe vieles wissen, um wenig zu tun“

Trotz schlechtem Winterwetter haben 40 interessierte Bäuerinnen und Bauern am 15. Februar 2012 den Weg in die Landwirtschaftsschule gefunden, um den vom Absolventenverband organisierten Fachvortrag von Dr. Vinzenz Loimayr zum Thema „Geburtshilfe beim Rind“ zu hören.

Erklärung am Beckenmodell

Um die Vorgänge bei einer Geburt verstehen zu können, ist viel Wissen notwendig. So wurden von Dr. Loimayr die hormonellen Abläufe, die für eine erfolgreiche Geburt bestimmend sind, anschaulich und verständlich erklärt. Auch die anatomischen Gegebenheiten bei einer Geburt wurden anhand eines Modells veranschaulicht (Foto u.). Um richtige Geburtshilfe leisten zu können, muss man die zeitliche Abfolge der einzelnen Geburtsphasen kennen.

Unterschiede: Kuh und Kalbin

Die **Öffnungsphase** kann 6 bis 16 Stunden dauern.

Die **Austreibungsphase** dauert bei einer Kuh 1 bis 2 Stunden ab Blasenprung. Bei einer Kalbin kann es bis zu 4 Stunden dauern, da der Geburtskanal enger ist und mehr Zeit braucht, um sich zu dehnen.

Vom Erscheinen der Klauenspitzen bis zum Austritt des Kopfes vergehen bei einer Kuh durchschnittlich 15 Minuten, bei einer Kalbin 38 Minuten.

Vom Erscheinen des Kopfes bis zur vollständigen Geburt vergehen normal 2 Minuten.

Die einzelnen Phasen brauchen Zeit! Die Geburtswege müssen aufge-

dehnt werden und wenn hier der Kuh keine Zeit gegeben wird, besteht das erhöhte Risiko einer Schweregeurt.

Hier einige Punkte aus dem Merkblatt von Dr. Loimayr:

* Fruchtblasen im Geburtsweg niemals künstlich sprengen!

Bei Zughilfe ist zu beachten:

* Zuerst abwechselnd an den Extremitäten ziehen.

* Nach erfolgtem Durchtritt vom Kopf ins Becken bei Vorderendlage und/oder bei Durchtritt beider Hinterbeine ins Becken gleichzeitig an beiden Extremitäten ziehen.

* Zughilfe maximal 10 Minuten und nur während der Bauchpresse!

Austriebskraft einer kalbenden Kuh: 75 kp

Zugkraft von 2 Helfern bzw. mech. Geburtshelfer mit Zugbegrenzung 150 kp; ohne Zugbegrenzung 400 kp!

* Wehenpausen sind Ruhezeiten zum Kräftesammeln (für Kuh, Kalb und Mensch)

Sauberkeit ist oberstes Gebot

Sauberkeit bei der Geburtshilfe und ein sauberer Abkalbeplatz müssen selbstverständlich sein, um gesunde Kälber zur Welt zu bringen und eine Gefährdung der Gesundheit der Kuh durch Infektionen zu verhindern.

Dr. Vinzenz Loimayr hat in diesem Vortrag eindeutig festgehalten, dass professionelles Geburtsmanagement nur der leisten kann, der die Grundlagen des natürlichen und normalen Geburtsvorganges verstanden hat.

*Bericht: Martin Wieser
Foto: Franz Braunsberger*



Holzmoar 2012

Unser Absolvent Johann Ebner aus Wartberg/Kr., Abs.-Jg. 1987, erzielte bei der Laubholzsubmission mit seinem Bergahorn einen Preis €4.613,- pro m³. Der Boden für Bergahorn scheint für unsere Absolventen gut zu sein, nachdem vorher schon Georg Artelsmair aus Wartberg und Johann Schröckmair und Bernhard Korzen, beide aus Nußbach, den Holzmoar errungen haben.



Landwirtschaftskammer-Präsident Ök.Rat Ing. Franz Reisecker (2. v. r.), Franz Kepplinger, Obmann des Bäuerlichen Waldbesitzerverbandes OÖ (r.) und Rudi Rosenstatter, Obmann Waldverband Österreich (l.) überreichen Johann Ebner (2. v. l.) die „Goldene Axt“ für den am besten bebotenen Wertholzstamm. Foto: © LK OÖ



Im stillen Gedenken

Franz Karlhuber

Abs.-Jg. 1954,
Pellndorf 12, 4533 Piberbach,
verstorben am 16.10.2011
im 77. Lebensjahr.

Günter Redtenbacher

Abs.-Jg. 1960,
Besitzer vom „Hirschenhub“,
Schalchgraben 31, 4572 St. Pankraz,
verstorben am 16. Dez. 2011,
im 73. Lebensjahr

Johann Edlinger

Abs.-Jg. 1953,
Pfalzgasse 3, 4055 Pucking,
verstorben am 27. Jänner 2012
im 78. Lebensjahr.

Unser besonderes Mitgefühl gilt den Angehörigen der Verstorbenen.

Biogas GmbH Molln: Der Idealismus stirbt zuletzt!

In der anfänglichen Euphorie, aus organischer Substanz (Silage) und Reststoffen aus der Landwirtschaft (Gülle, Hühnermist) elektrische Energie, sprich Ökostrom, und Wärme erzeugen zu können, wurde die Biogas GmbH Molln gegründet. Ein verbessertes Substrat (Wirtschaftsdünger) als Abfallprodukt und die Verwertung von Überschüssen in der Landwirtschaft waren auch ein Thema. In Anlage-Betreiber-Kursen wurde dies auch von der LWK Oberösterreich beworben und die Wirtschaftlichkeit gepriesen!

Die Abnahme der Motor-Wärme war durch die Nahwärme Molln (Hack-schnitzelheizung Molln eGen.) für Spitzenlast und den Sommerbetrieb gesichert, um damit die Schule, das Projekt „Betreubares Wohnen“, öffentliche Gebäude und private Haushalte mit Warmwasser versorgen zu können. Es gibt dafür einen Sommertarif.

Absolventen als Träger der Anlage

Die Anlage wird als GmbH geführt. Acht der 10 Gesellschafter sind Absolventen der Fachschule Schlierbach, nämlich Robert Mayrhofer (Geschäftsführer), Karl Resch, Bruno Kleinhagauer, Franz Sieghartsleitner, Hubert Klausberger, Johann Laglstorfer, Rudolf Agspalter und Friedrich Schinko. Heinrich Koller und Erich Hackl absolvierten die LFS Altmünster.

Die Teilhaber erstellten das Konzept für die Anlage in Eigeninitiative, das dann einem Planungsbüro zur Umsetzung übertragen wurde.

Daten der Anlage

Derzeit werden aus ca. 9.000 m³ Rindergülle, 500 bis 700 t Hühnermist, ca. 2.500 t Grassilage, ca. 1.000 t Maissilage und 300 t CCM jährlich 2.200 MWh

elektrische und 1.700 MWh thermische Energie gewonnen. Pro Stunde liefert die Anlage 250 kW elektrische und 270 kW thermische Energie.

Seit 2005 kann der Motor, ein grosser Jenbacher mit 8 Zylindern und 360 kW auf 53.000 Betriebsstunden verweisen. Der tägliche Arbeitsaufwand beläuft sich auf 0,5 Stunden für die Befüllung des Futtermischers und 0,5 Stunden für Kontrollen und Aufzeichnungen. Bezieht man Reparatur- und Notfalleinsätze in die Berechnung mit ein, kommt man durchschnittlich auf ca. 2 AKh pro Tag und einen Personal- und Maschinenkostenaufwand von rund. 17.000 € pro Jahr.

Die Anlage steht auf ca. 5.000 m² verbauter Fläche. Es handelt sich um ein Ring-Ring-System. Der Hauptfermenter fasst 1.350 m³ im Außenring und 970 m³ im Innenring (= erster Nachfermenter). Der 2. Nachfermenter ist gleichzeitig Endlager und fasst 2.380 m³. Das ergibt eine Gesamtkapazität von 4.700 m³. Der Gasspeicher kann 230 m³ aufnehmen.

Für die Substrate steht eine Lagerkapazität von 2.900 t in 3 Fahrsilos zur Verfügung.

Die Erstinvestition hatte ein Volumen von 1,5 Mill. Euro. 175.000 € waren Eigenmittel.

Die Biogasanlage Molln liefert umgerechnet Strom für 531 Haushalte und versorgt 170 Haushalte mit Wärme und Warmwasser.

Zukunftsperspektiven

Vom ursprünglichen Mais-Zukauf wurde sukzessive auf Substrate aus der Region umgestellt. Heute werden vorwiegend Freiflächen zugepachtet und der Pflanzenbestand auf diese Weise verwertet.

Es wird schon mit dem Gedanken gespielt, in Zukunft auch aufbereitetes Gas in die Erdgasleitung einzuspeisen.

Die Anlage wäre in der Lage, mehr Energie zu erzeugen, da der Motor auf 360 kW ausgelegt ist, derzeit aber nur 250 kW genutzt werden dürfen. Um eine behördliche Genehmigung der Vollaustlastung wird seit 8. Feb. 2011 mit einem Rechtsbeistand gekämpft. Warum es immer wieder zu Verschiebungen kommt, ist für die Betreiber unverständlich.



Für Robert Mayrhofer (li.) und Karl Resch (re.) besteht der Eindruck, dass sich die Räder des Verwaltungsgetriebes hier bewusst und gewollt langsam drehen.

Tarif für Jahre festgelegt

Die Stromproduktion und Einspeisung ins Netz ist für 13 Jahre, also bis 2018 (!) zu einem Tarif von 14,5 ct pro kWh festgeschrieben - **ohne Wertsicherung** (Ökostromgesetz). Nur in wirtschaftlich angespannten Jahren werden Zuschläge gewährt. Die Betreiber hoffen, dass die Anlage anschließend noch weiterproduzieren kann und dass sich die Bedingungen verbessern.

Eine Tarifierhebung auf 18,5 ct pro kWh (bei jüngeren Anlagen bereits Realität) wäre nur möglich, wenn erneut 750.000 € in die Anlage investiert werden. Es drängt sich der Verdacht auf, dass auf diese Weise mehr der Wirtschaft und weniger der Biogasanlage geholfen wäre. (weiter auf Seite 10)



Neuanlagen - Hände weg!

Die Voraussetzungen für den KWK-Bonus (Kraft-Wärme-Kopplung) werden bereits erfüllt, aber nicht anerkannt.

Nicht nur die Tarife, sondern auch die vielen Auflagen sind ein Problem. Die jährlichen vorgeschriebenen Überprüfungen aller Sicherheitsmaßnahmen verursachen Kosten (im Gegensatz zum Tarif jährlich steigend). Dazu müssen Aufzeichnungen über die Gülle mind. 30 Jahre (!) aufbewahrt werden. Man ist fast versucht zu fragen, ob die Betreiber von Atomkraftwerken auch so konsequent sein müssen.

Biogas ist im Gegensatz zu Wind, Sonne und Wasser ein kontinuierlicher Energielieferant. Daher war die Entscheidung für diese Anlage richtig. Mayrhofer und Resch würden aber aus heutiger Sicht, auch bei besseren Tarifen, keinem mehr empfehlen, Geld in eine neue Biogasanlage zu investieren.

Ihr Fazit:

„Der Idealismus stirbt zuletzt!“

Bericht u. Fotos: F. Braunsberger



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Mitarbeiter/innen für die Kundenbetreuung

- Sie haben Bezug zum ländlichen Raum
- Besitzen bereits Erfahrung im Umgang mit Kunden
- Arbeiten gerne selbstständig und eigenverantwortlich

Dann würden wir Sie gerne in unserem Team willkommen heißen.

Wir bieten

- eine bereits bestehende Kundenstruktur
- einen interessanten und abwechslungsreichen Tätigkeitsbereich in einem engagierten Team

Bei Interesse richten Sie bitte ihre Bewerbungsunterlagen an:

Wartberger Versicherung VVaG
Hauptstraße 6
4552 Wartberg an der Krems

Absolventen als MR-Geschäftsführer



Gottfried Straßmayr, geb. 1962 in Kremsmünster, erlernte nach der Pflichtschule den Beruf Landmaschinenmechaniker. Nach einem schweren Verkehrsunfall im Jahr 1980 konnte er die Lehre noch erfolgreich abschließen. Dann entschloss er sich, da ihm Landtechnik und Landwirtschaft wichtig waren, die Landwirtschaftsschule zu besuchen und setzte sich 1982 unter die jüngeren Kollegen der 2. Klasse auf die Schulbank in Schlierbach. Zu dieser Zeit suchte der MR Oberes Kremstal (Gründungsname) einen Nachfolger für die Geschäftsführung.

Gottfried Straßmayr sah darin eine berufliche Chance, zumal für den elterlichen Betrieb der ältere Bruder vorgesehen war, und meldete sein Interesse beim damaligen MR-Obmann Pater Konrad Tretter an. Dank Ing. Alois Tragler und weiteren Funktionären des Maschinenringes konnte Straßmayr diese Stelle besetzen. Zahlreiche Kurse und Schulungen halfen ihm, den MR seither erfolgreich zu führen.

„Nach meiner nun 29-jährigen Maschinenringarbeit blicke ich auf schöne und gemeinsame Jahre zurück. Nach einer teils schweren, aber auch anschließend schönen Jugendzeit und immer noch verbunden mit der LFS Schlierbach freue ich mich auf die weiteren Jahre der Zusammenarbeit mit den Bauern“, schließt Gottfried Straßmayr das Interview.



Markus Lindinger, geb. 1975, besuchte unsere Landwirtschaftsschule von 1989 bis 1991 und war als Hofübernehmer des elterlichen Betriebes, Leitenmairgut in Ried/Tr., vorgesehen. Nach der 2. Klasse absolvierte er nach dem damaligen landw. Bildungssystem eine Lehre als Kfz-Mechaniker, die er ebenfalls erfolgreich abschloss.

Ein schwerer Verkehrsunfall zwang ihn dazu, sich beruflich anders auszurichten. Markus Lindinger machte eine Umschulung zum technischen Zeichner im Maschinenbau, die er 1998 ebenfalls erfolgreich abschloss. Diese Ausbildung weckte auch das Interesse für die Arbeit am Computer, das während seiner Ausbildungszeit in Schlierbach in keiner Weise vorhanden war, wie er im Interview gestand. Es lag aber an den damaligen Programmen und nicht an den Lehrern. Heute nimmt einen Teil seiner Arbeitszeit auch die Gestaltung der Maschinenringzeitung ein und wie man sehen konnte, bewegt er sich in diesem Bereich am neuesten Stand der Technik.

Im April 1998 wurde Markus als Geschäftsführer-Stellvertreter beim Maschinenring Kremstal-Windischgarten angestellt. Seit 2010 ist er Bereichsleiter für MR-Personal. In seinen Arbeitsbereich fallen Arbeitskräfte- und Kundenakquise sowie Vorstellungsgespräche. Daneben ist er aber auch als Stellvertreter bzw. bei Arbeitsspitzen im Bereich Agrar in der Vermittlung tätig.

Absolventen als Funktionäre in den Maschinenringen

Neben den beiden Geschäftsführern finden sich noch folgende Absolventen im MR-Team:

Katharina **Kohlmayr**, Abs.-Jg. 2007, Edlbach, im Sekretariat der Außenstelle Roßleithen und Josef **Bankler**, Abs.-Jg. 2001, St. Pankraz, als Obmann-Stellvertreter.

Viele Absolventen bekleiden eine Funktion im Vorstand und Aufsichtsrat des Maschinenringes Kremstal-Windischgarsten.

Auch in anderen Maschinenringen sind unsere Absolventen/innen in diesen Funktionen tätig.

Bericht u. Fotos: Franz Braunsberger

► MR Personal: Interessante Jobangebote in der Region

Maschinenring - Cooler Jobs für Jedermann

Personalleasing – Der Maschinenring Kremstal-Windischgarsten bietet seinen Dienstnehmern und Mitarbeitern im Bezirk Kirchdorf eine Vielzahl von interessanten Jobangeboten.

Ob Maurer, Tischler, Elektriker oder LKW-Lenker, ob Facharbeiter oder Hilfsarbeiter, ob Landwirt oder Nichtlandwirt, - einfach **JEDERMANN** ist beim Maschinenring willkommen.



Maschinenring GF Gottfried Straßmayr im Gespräch mit MR-Personal Bereichsleiter Markus Lindinger



Erfolgsfaktor Mitarbeiter

Durch unsere regional verwurzelte Kunden- und Mitarbeiterstruktur sind wir breiter als der Wettbewerb aufgestellt. Unsere zentrale Strategie liegt neben einer stetigen Kundenbindung fokussiert auf einer professionellen Dienstnehmersuche. Dabei setzen wir vor allem auf unsere Herkunft und akquirieren vorrangig im ländlichen Raum um die besten Jobs mit den besten Mitarbeitern im Land zu besetzen. Im Mittelpunkt des Erfolges stehen 91 Maschinenringe österreichweit, die sich tagtäglich den Herausforderungen des Zeit- arbeitsmarktes stellen und wieder einmal bewiesen haben, dass das Beste gerade mal gut genug für sie ist.



Um auch in Zukunft den sich bietenden Markt- verhältnissen gerüstet entgegen zu treten, sind wir tagtäglich auf der Suche nach Dienstneh- mern, die gemeinsam mit uns ihre berufliche Zukunft gestalten wollen. Gerade weil uns das so wichtig ist, sehen wir uns als führender, ös- terreichweiter Anbieter im Bereich der Soziallei- stungen. Neben einer für unsere Dienstnehmer kostenlosen Zusatzunfall- und Invalidenversiche- rung, bieten wir auch faire Arbeitsbedingungen mit einer überdurchschnittlichen Entlohnung als Basis für ein gemeinsames Schaffen. ◀

Deine Jobchancen 2012

Mit Zeitarbeit durchstarten

Praktische Erfahrung in verschiedenen Unternehmen, Flexibilität, Anpassungsvermögen, Teamfähig- keit, Verlässlichkeit. Diese Qualifikationen sind gefragt. Und genau das sind auch die Fähigkeiten, die du dir als Maschinenring-Mitarbeiter/in in kurzer Zeit fast nebenbei aneignest. Wir bieten dir in fast allen Branchen Jobmöglichkeiten, dadurch besteht für dich die Möglichkeit in verschiedenen Unternehmen zu arbeiten und das alles mit nur einer Bewerbung.

Nach Zusendung deiner Bewerbungsunterlagen nehmen wir Kontakt mit dir auf und begleiten dich während deines gesamten Werdegangs beim Maschinenring.

Nutz die Chance und werde Mitarbeiter/in bei Österreichs größten Zeitarbeitsunternehmen im ländlichen Raum.

Schicke deine Bewerbungsunterlagen an **markus.lindinger@maschinenring.at**

oder ruf einfach kurz an unter **07587/60270-25**

Maschinenring Kremstal-Windischgarsten
Strienzing 46b
4552 Wartberg/Kr.
www.maschinenring.at



Die besten Mitarbeiter im Land. 

Gestaltung der Seite: Markus Lindinger; Fotos: Maschinenring Kremstal-Windischgarsten



Bei Unzustellbarkeit bitte hier die neue
Adresse anführen:

Impressum:

Herausgeber: Absolventenverband der
Landwirtschaftlichen Fachschule Schlierbach
ZVR-Zahl: 398693122
Gestaltung: Franz Braunsberger
Fotos: Braunsberger, Miglbauer u.a.
Sitz: Landw. Fachschule Schlierbach
Klosterstraße 11
4553 Schlierbach
☎ 07582/81223, Fax: 0732/7720-258689
Mail: lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at
Druck: Druckerei Mittermüller, Rohr

Die Schule im Internet:

www.landwirtschaftsschule.at
lwbfs-schlierbach.post@ooe.gv.at

P.b.b. GZ 02Z033571 M
Erscheinungsort: Schlierbach
Verlagspostamt: 4560 Kirchdorf

